

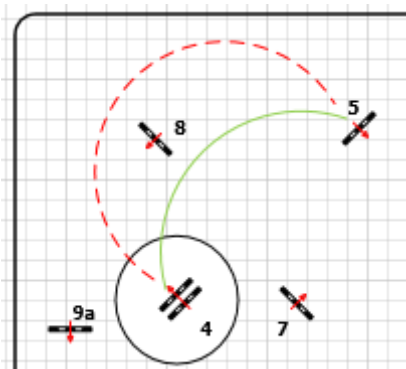
# Kapitel C Höhen und Tiefen

## 1. Die Höhe als Schwierigkeitsfaktor

Die einfachste Methode um Hindernisse schwerer oder leichter zu gestalten, ist es die Höhe oder die Tiefe zu verändern. Die Höhen und die Tiefen sind in allen Reglements vorgeschrieben. Jedoch gibt es Ausnahmesituationen, die eine Abweichung von diesen Regulativen erfordern. Einflüsse für die Höhe und die Tiefe können folgende sein:

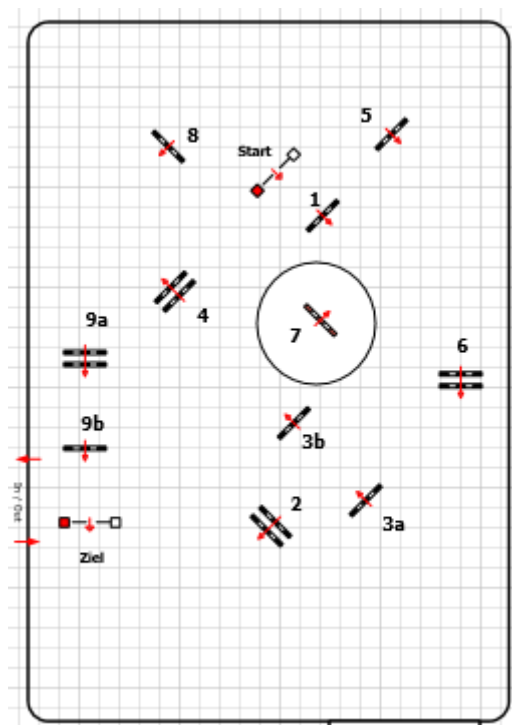
- Nr. 1 im Parcours
- Sonderhindernisse (Joker, Barrieren etc...)
- Wenn man „gegen“ eine Wand reitet (Speziell in Hallen)
- Die Bodenverhältnisse
- Die Materialwahl
- Die Distanz in einer Kombination
- Das Gelände (unebene Wiesen, tiefe Sandböden etc..)
- Schwieriges Innenmaterial wie zb. Hohe Gatter, massive Unterteile
- Gewünschte Wendungseffekte. Brinkmann Oxer bei einer schnellen Wendung

Ein schmaler Oxer bei Sprung Nr.4 ermöglicht hier eine „schnellere“ Wendung. Ein perfekter Platz für einen Brinkmann Oxer in Basisspringprüfungen. Im Profisport kann es sich hierbei um einen „richtigen“ Oxer handeln. Die Reiter müssen um ihr reiterliches Können und um die Wendefähigkeit ihrer Pferde Bescheid wissen.



Meistens ist in diesen Fällen ein gewisses Maß an Fingerspitzengefühl gefragt. Manchmal kann es auch das Sprünge mit speziellen Materialien nicht den gewünschten Effekt erzielen den man sich anfangs im Plan vorgestellt hat. So kann man diese auch bei der „letzten Runde“ ein Loch höher setzen oder etwas weiter machen.

Bsp.: Nr. 7 ist ein einzelner Sprung ohne eine Distanz eingebunden zu werden (Bild links), Das Material ist einfach gehalten (Bild rechts). Dieser Steilsprung kann sicher um 5 cm höher gebaut sein als das Springen vorsieht, sofern die Starterzahl und das Niveau der Reiter über dem Durchschnittsniveau liegt



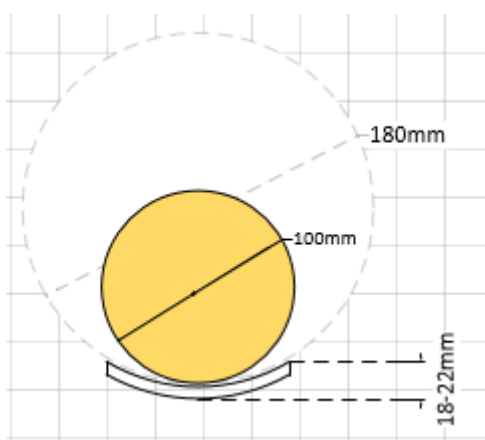
## 2. Das Abkleben von Hindernissen

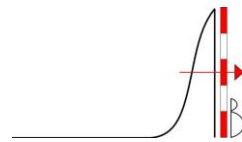
Bei „besseren“ oder höher dotierten Sprüngen, empfiehlt es sich die Höhe abzukleben. Somit kann vermieden werden, dass bei einem Zerstoren des Hindernisses, das Topelement in die falsche Höhe eingelegt wird. Man kann das auf vielerlei Arten machen. Die gängigste Methode ist aber das Abkleben mittels eines Klebebandes.



### 3. Abwurfverhalten

Das Abwurfverhalten resultiert aus einfachen physikalischen Gesetzen. Hauptentscheidend über das Abwurfverhalten sind im Grunde die Tiefe der Auflagen und das Gewicht des oberen Elementes. Üblich weisen die Auflagen eine Tiefe von 18-22mm auf und verfügen über eine Auflagefläche von 60mm. Es gibt Auflagen aus Metall und Kunststoff. Wobei sich Auflagen aus Kunststoff mehr und mehr durchsetzen. Da sie leichter und handlicher sind.





Bei Mächtigkeitsspringen oder Barrierenspringprüfungen kommen tw. auch tiefere Auflagen zum Einsatz. Wobei diese nicht ganz unumstritten sind. Denn diese können dazu führen, das bei starken Touchieren das ganze Hindernis mitgerissen wird und Pferd und Reiter schwere Stürze davon tragen können

**Die Auflage umfasst die ganze Stange**



**Tiefe Auflage für Barriere**



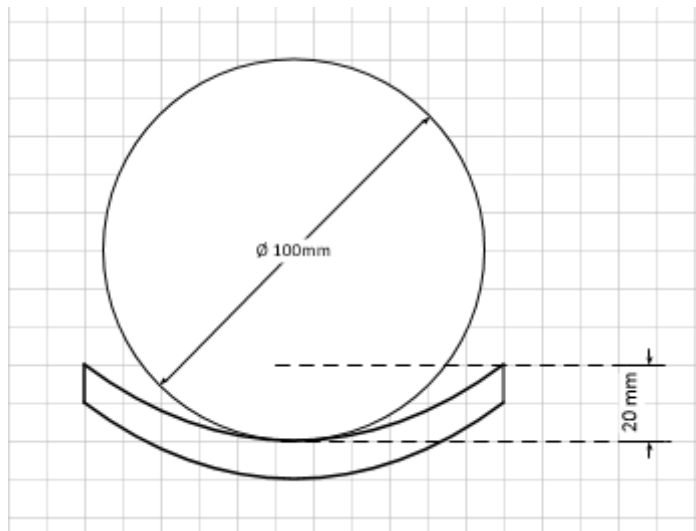
Das Gewicht der Stange ist auch mit 4kg pro Meter begrenzt. Zudem ist darauf zu achten, das „TOP“- teile nicht zu leicht sein. Sodass leichte wetterbedingte Einflüsse wie, Wind oder Regen, keinen direkten Einfluss auf das Abwurfverhalten nehmen.

#### 4. Normale Auflagen

Grundsätzlich sind in den Regulativen die Hauptmerkmale einer Auflage beschrieben.

Sowie zb.: World CUP FEI Rules. Hier darf die Auflage bei einer Stangenlänge von 350cm - 400cm eine maximale Tiefe von 20mm verfügen.

**Siehe Zeichnung:**



## 5. Sicherheitsauflagen

Diese Auflagen sind Sicherheitseinrichtungen. Daher müssen diese ständig und insbesondere auf Prüfungsbeginn auf ihre Funktionstüchtigkeit überprüft werden.

Sicherheitsauflagen bestehen aus 2 Teilen. Der Auflage an sich und dem Adapter. Die Auflage ist am Einhängebereich mit einem Eisenkern versehen. Damit auch bei längeren Benutzung das Material nicht „ausfranst“ und ein reibungsloses Gleiten der Auflage zu ermöglichen



Sicherheitsauflagen müssen folgende Voraussetzungen erfüllen:

- Müssen vertikal nach unten auslösbar sein
- Es darf keine Manipulation ermöglicht werden
- Auflagen müssen auf beiden Seiten ident einsetzbar sein
- Die Auflagen müssen immer beim gleichen Kraftangriff auslösen, egal wie weit die Stange auf der Auflage liegt
- Das ausgelöste Teil muss leicht wieder in die ursprüngliche Position gebracht werden können

Sicherheitsauflagen müssen verwendet werden:

- Bei Hoch/Weitsprüngen
- Bei Trippelbarren für die mittlere und hintere Stange
- Bei überbauten Wassergräben für alle Stangen
- Bei Liverpools die vorgebaut sind
- Bei Hoch/Weitsprüngen auf dem Abreiteplatz

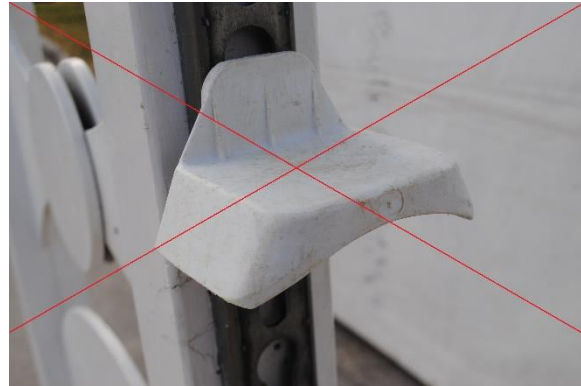
## 6. Plankenauflagen

Weiter ist auch darauf zu achten, dass bei Planken als Top Elemente keine reine flachen Auflagen zum Einsatz kommen.

**Plankenauflage richtig:  
Topelement falsch:**



**Plankenauflage als**



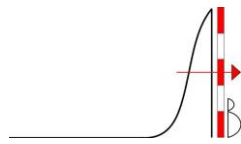
**Wenn man keine Plankenauflage zur Verfügung hat, kann man sich so Abhilfe schaffen:**



Zuerst nimmt man ein Stück Klebeband und rollt es in sich zusammen. Man benötigt zwei Stück davon



Danach legt man die zwei Röllchen auf die Seite der Vario Cup



Im nächsten Schritt überklebt man die zwei Röllchen ebenfalls mit einem Klebeband



Fertig ist die Plankenaufgabe